

Ethos
Place de Cornavin 2
Postfach
CH-1211 Genf 1
T +41 (0)22 716 15 55
F +41 (0)22 716 15 56
www.ethosfund.ch

Ethos: Die wichtigsten Meilensteine

- 2018 Am 11. Mai gibt das Unternehmen Sika bekannt, eine gütliche Einigung mit der Familie Burkard und Saint-Gobain erzielt wurde, welche im Interesse aller Beteiligten liegt und die Unabhängigkeit des Unternehmens gewährleistet. Gleichzeitig kündigt Sika für den 11. Juni 2018 eine ausserordentliche Generalversammlung an, um die Einheitsaktie einzuführen und die Eintragungslimite der Aktionäre sowie die Opting-out-Klausel abzuschaffen. Ethos ist mit der Lösung dieses mehr als dreijährigen Rechtsstreits, an dem die Stiftung als nebenintervenierende Partei an der Seite der nicht mit der Familie Burkard verbundenen Verwaltungsratsmitglieder teilnahm, sehr zufrieden. Das Ergebnis belegt, dass ein starkes Aktionärs-Engagement für die Erhaltung der Unabhängigkeit eines Unternehmens und die Förderung der Gleichbehandlung der Aktionäre von grossem Nutzen ist.
- 2017 Mit einer Jubiläumsveranstaltung zum Thema «Als Anleger gestalten wir die Welt von morgen» feiert die Ethos Stiftung am 2. Februar ihr 20-jähriges Bestehen. Zahlreiche Persönlichkeiten, darunter Bundesrätin Simonetta Sommaruga und der Präsident des Novartis-Verwaltungsrats Dr. Jörg Reinhardt, nehmen an den Diskussionen zu diesem Thema teil, das schon den Leitfaden des ersten Jahresberichts von Ethos 1997 bildete. Parallel zum 20-Jahr-Jubiläum veröffentlicht Ethos ihre acht Grundsätze für nachhaltige Anlagen.
- Die FINMA erteilt Ethos die Genehmigung, ihre gesamten Anlagefonds auch für Privatinvestoren zu öffnen. Diese können von nun an Anteile der Ethos Fonds zu den gleichen Konditionen wie qualifizierte Anleger zeichnen. Ethos bietet somit allen Investoren Anlagelösungen an, die sich auf 20 Jahre Erfahrung in nachhaltigen Anlagen stützen und die Best Practices in diesem Bereich kombinieren.
- Ethos lanciert den Ethos Swiss Corporate Governance Index (ESCGI) in Zusammenarbeit mit SIX Swiss Exchange. Ziel der innovativen Methodik des ESCGI ist es, einen Schweizer Aktienindex anzubieten, welcher die Exponierung der Anleger gegenüber schwerwiegenden Corporate Governance Risiken reduziert, indem Unternehmen mit solchen Risiken untergewichtet oder ausgeschlossen werden. Der Ansatz zielt ausserdem darauf ab, den Kohlenstoff-Fussabdruck des Index zu verringern.
- 2016 Nach dem Erfolg des Aktionärsengagements mit in der Schweiz kotierten Unternehmen gründen Ethos und sechs schweizerische Vorsorgeeinrichtungen im Oktober den Ethos Engagement Pool International (EEP International), ein Dialogprogramm mit im Ausland börsenkotierten Unternehmen. Der Dialog über die Corporate Governance sowie die Umwelt- und Sozialverantwortung wird insbesondere in Form der Teilnahme an internationalen Engagement-Kollektivinitiativen geführt. So können die Poolmitglieder insbesondere auch das internationale Netzwerk von institutionellen Anlegern und

Investorenzusammenschlüssen nutzen, an dem Ethos bereits seit vielen Jahren teilnimmt.

Die Ethos Stiftung nimmt die Ablehnung durch das Kantonsgericht Zug der Klage der Familie Burkard gegen den Verwaltungsrat von Sika Ende Oktober mit grosser Genugtuung zur Kenntnis. Ethos erhält ihren Status als Nebenintervenientin auch bei der Beschwerde aufrecht, welche die Familie Burkard gegen die Bestätigung des Rechts des Verwaltungsrats einlegt, die Stimmrechte der Familie Burkard bei Abstimmungen, die den Verkauf ihrer Aktien an den Konkurrenten Saint-Gobain betreffen, zu beschränken.

2015 Die Ethos Stiftung lanciert im Januar eine Unterstützungsgruppe für ihren Aktionärsantrag zur Streichung der Opting-Out-Klausel bei Sika. Diese Gruppe zählt innerhalb kurzer Zeit 220 institutionelle und private Investoren, die 7% des Kapitals und 4% der Stimmrechte vertreten. An der Sika-Generalversammlung vom 14. März 2015 erhält der Antrag 97% Ja-Stimmen unter den Aktionären ohne Verbindung zur Familie Burkard. Er wird trotzdem abgelehnt, da die Familie Burkard die Stimmenmehrheit hält und gegen den Antrag stimmt.

Im Februar heisst die Ethos Stiftung ihr 200. Mitglied willkommen. Dieser erfreuliche Meilenstein zeugt vom grossen Vertrauen und wachsenden Interesse, das die Schweizer Vorsorgeinstitutionen einer nachhaltigen Anlagetätigkeit und der aktiven Ausübung der Aktionärsrechte entgegenbringen.

An der Versammlung der Mitstifter der Ethos Stiftung im Juni tritt Kaspar Müller, Präsident von Ethos seit 2007 und Mitglied des Stiftungsrats seit Gründung der Stiftung 1997, nicht mehr zur Wiederwahl an. Der bisherige Direktor, Dr. Dominique Biedermann wird als sein Nachfolger gewählt. Vincent Kaufmann, stellvertretender Direktor seit 2013, wird zum Direktor ernannt.

Im Vorfeld der Klimakonferenz von Paris (COP21) lanciert Ethos einen Fonds in internationalen Aktien, der sich aus Titeln mit geringer Kohlenstoffintensität zusammensetzt. Gleichzeitig tritt Ethos dem Montréal Carbon Pledge bei, einer Investorengruppe, welche sich zur Veröffentlichung der Kohlenstoffemissionen eines Teils oder aller ihrer Portfolios verpflichtet. Somit publiziert Ethos die Kohlenstoffintensität ihrer gesamten aktiv verwalteten Aktienfonds.

Im Dezember wurde die Ethos Stiftung als nebenintervenierende Partei zur Unterstützung des Verwaltungsrats von Sika im laufenden Verfahren vor dem Kantonsgericht Zug zugelassen. Ethos beschreitet damit einen neuen Weg im Bereich des Aktionärsengagements.

2014 Zur Finanzierung seiner Wachstumsstrategie und der mit der Minder-Initiative verbundenen Entwicklungen führt Ethos Services eine Kapitalerhöhung durch, die von 17 Mitgliederinstitutionen der Ethos Stiftung gezeichnet wird. Die Ethos Stiftung hält jedoch auch weiterhin zwei Drittel des Kapitals von Ethos Services.

Die Stimmpflicht für Schweizer Pensionskassen veranlasst zahlreiche Vorsorgeeinrichtungen dazu, bei der Ausübung ihrer Stimmrechte für ihre Schweizer Aktien die Ethos-Abstimmungsempfehlungen zu nutzen: Künftig berät Ethos mehr als 200 institutionelle Kunden, die Schweizer Aktien im Wert von nahezu CHF 40 Milliarden halten. Dies entspricht ca. 3,5% der Schweizer Börsenkapitalisierung.

Das Dialogprogramm mit Schweizer Unternehmen, der Ethos Engagement Pool (EEP), begrüsst sein 100. Mitglied. Seit 2004 führt der EEP einen konstruktiven Dialog mit

börsenkotierten Schweizer Unternehmen, um Verbesserungsprozesse in den Bereichen Corporate Governance sowie Umwelt- und Sozialverantwortung anzustossen. Die Mitglieder des EEP verwalten Schweizer Aktien im Wert von CHF 17 Milliarden.

Die Ethos Stiftung veröffentlicht ihre erste Studie über politische und philanthropische Spenden der börsenkotierten Unternehmen in der Schweiz.

Mit dem am 8.12.2014 bekanntgegebenen Beschluss des Verkaufs ihrer Aktien an den Konkurrenten Saint Gobain löst die Familie Burkard, Hauptaktionärin von Sika, die 16% des Sika-Kapitals und 52% der Stimmrechte hält, zahlreiche ablehnende Reaktionen aus. So reichen insbesondere Ethos und 11 wichtige Schweizer institutionelle Investoren einen Aktionärsantrag zuhanden der Generalversammlung vom 14.4.2015 ein, welcher die Streichung der Opting-Out-Klausel verlangt.

2013 Die Annahme der Minder-Initiative durch das Schweizer Stimmvolk im März 2013 und die Veröffentlichung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV) führen bei Ethos zu einer besonders intensiven Tätigkeit. Der ab 2015 vorgesehene Stimmzwang für Vorsorgeeinrichtungen erfordert eine Anpassung der angebotenen Produktpalette. Deshalb beschliesst Ethos die Ausweitung des Analysespektrums der Aktiengesellschaften auf sämtliche Unternehmen des Swiss Performance Index (SPI) und die Entwicklung einer elektronischen Plattform, um der Kundschaft die Ethos-Analysen leichter zugänglich zu machen.

Die Ethos Stiftung nimmt regelmässig an internationalen Engagement-Kollektivinitiativen teil. Nach dem dramatischen Einsturz einer Kleiderfabrik in Bangladesch zum Beispiel, der 1'100 Menschenleben forderte, schloss sich Ethos 200 institutionellen Investoren aus den USA, Kanada, Australien und Europa an, um gemeinsam Druck auf die Unternehmen der Textilindustrie auszuüben. Die Initiative fordert diese Unternehmen dazu auf, die Menschenrechte zu respektieren und nachhaltige Fertigungsstrategien entlang ihrer ganzen Beschaffungskette einzuführen.

Im November verleiht die Universität Freiburg die Ehrendoktorwürde an den Direktor von Ethos, Dr. Dominique Biedermann, als Auszeichnung für seine Leistungen in den Bereichen nachhaltige Anlagen und aktives Aktionariat, die er seit sechzehn Jahren an der Spitze von Ethos erbringt. Gleichzeitig ehrt der Titel die Ethos Stiftung, deren Errungenschaften nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in akademischen Kreisen Anerkennung finden.

2012 Die Ethos Stiftung lanciert den gemeinnützigen Verein Ethos Académie. Das Ziel des Vereins ist die Förderung eines stabilen und prosperierenden sozioökonomischen Umfelds. Dies entspricht einem der beiden Stiftungszwecke der Ethos Stiftung. Dick Marty, ehemaliger Ständerat des Kantons Tessin, präsidiert den Vorstand von Ethos Académie. Mit der Gründung von Ethos Académie will Ethos Privatpersonen die Möglichkeit geben, zu einer gesunden und stabilen Wirtschaft beizutragen. Die Mitglieder- und Spendenbeiträge kommen Projekten zur Sensibilisierung grosser Teile der Zivilgesellschaft zugute.

Dominique Biedermann, Direktor und Initiator der Ethos Stiftung, erhält den Preis 2012 der LANDIS & GYR STIFTUNG. Der Preis honoriert seine persönlichen Pionierleistungen zur Durchsetzung wichtiger Anliegen im Bereich der Corporate Governance und Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung. Ausserdem würdigt diese Auszeichnung

die Bedeutung der fünfzehnjährigen Arbeit von Ethos.

Die UBS-Generalversammlung im Mai lehnt die bedingte Kapitalerhöhung für Mitarbeiteraktien ab. Die Ablehnung eines Antrags des Verwaltungsrats bei einem grossen Schweizer Unternehmen ist erstmalig. Damit zeigen die Investoren, dass sie nicht mehr ein System mit exzessiven Vergütungen unterstützen wollen. Zudem stimmen 40 Prozent der Aktionärinnen und Aktionäre nicht für den Vergütungsbericht und 47 Prozent verweigern dem Verwaltungsrat die Decharge. Ethos empfahl im Vorfeld die Ablehnung des Vergütungsberichts, der Erhöhung des bedingten Kapitals sowie der Decharge.

2011 Insgesamt erklären sich 45 Unternehmen bereit, ihre Generalversammlungen im Jahr 2011 konsultativ über den Vergütungsbericht oder das Vergütungssystem abstimmen zu lassen. Ethos forderte dies im Vorfeld der Generalversammlungen von den hundert grössten kotierten Unternehmen der Schweiz. Damit verbucht die Say-on-Pay-Initiative von Ethos einen beachtlichen Erfolg.

Im Frühling 2011 wird das Fondsangebot von Ethos mit dem Private-Equity-Dachfonds „Unigestion - Ethos Environmental Sustainability“ erweitert. Dieser gemeinsam mit Unigestion verwaltete Fonds investiert in den Bereichen der erneuerbaren Energien, der Energieeffizienz, des Umweltschutzes und des CO₂-Zertifikatmarkts.

Ausserdem bietet Ethos neu Umwelt-, Sozial- und Governance-Bewertungen und -Analysen für ein breites Spektrum von schweizerischen und nichtschweizerischen Aktiengesellschaften an. Ethos analysiert auch Kundenportfolios anhand solcher Bewertungen oder von Ausschlusskriterien.

Im dritten Jahr in Folge steigt die Mitgliederzahl der Ethos Stiftung. Im Verlauf des Jahres können neunzehn neue Mitglieder begrüsst werden. Damit beläuft sich ihre Gesamtzahl per Ende Jahr auf 124. Zusammen vertreten die Mitglieder der Stiftung mehr als eine Million Versicherte und verwalten über 150 Milliarden Franken Vermögen. Dies entspricht annähernd einem Viertel der schweizerischen zweiten Säule.

2010 Ethos zieht den Say-on-Pay- und den Stop-Chairman-CEO-Aktionärsantrag bei Novartis zurück. Dies nachdem das Pharmaunternehmen vor der Generalversammlung den Verzicht auf die Doppelfunktion an der Spitze des Konzerns und die Durchführung einer Konsultativabstimmung über die Vergütungen ankündigte.

Die Say-on-Pay-Initiative von Ethos erzeugt Druck: Insgesamt führen zwanzig Unternehmen eine konsultative Abstimmung über den Vergütungsbericht oder das Vergütungssystem durch.

Zum ersten Mal in Partnerschaft mit Raiffeisen Schweiz führt Ethos die vierte Umfrage des Carbon Disclosure Projects (CDP) in der Schweiz durch. Befragt werden die hundert grössten kotierten Unternehmen in der Schweiz.

Der Ethos Engagement Pool wächst: Das im Jahr 2004 gegründete Programm für den Dialog mit kotierten Unternehmen nimmt die fünfzigste Mitglieder-Pensionskassen auf.

Die Ethos Stiftung begrüsst das hundertste Mitglied. Die Mitglieder der Stiftung verwalten ein Gesamtvermögen von CHF 140 Milliarden und versichern ungefähr 900'000 Personen.

- 2009 Erste Say-on-Pay-Initiative zeigt Erfolg: Die Verwaltungsräte von ABB, Credit Suisse Group, Nestlé und UBS führen die Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht oder das Vergütungssystem ein. Ethos kann bei diesen Unternehmen den entsprechenden Aktionärsantrag zurückziehen. An der Generalversammlung von Novartis erreicht der Say-on-Pay-Aktionärsantrag von Ethos eine Unterstützung von 31 Prozent der Stimmen. Dies nachdem der Verwaltungsrat von Novartis eine Konsultativabstimmung über die Vergütungen abgelehnt hatte.
- Ethos erhält den Preis für das Jahr 2009 des International Corporate Governance Networks (ICGN). Dieser Preis wird an der ICGN-Jahreskonferenz im Juli in Sydney vergeben und gilt als höchste Auszeichnung im Bereich Corporate Governance. Er zeichnet jährlich aussergewöhnliche Leistungen aus. Gemäss der Jury hat Ethos zur bedeutenden Verbesserung der Corporate Governance in der Region beigetragen.
- Im Herbst werden Say-on-Pay-Aktionärsanträge bei Holcim, Novartis, Swiss Re und Zurich Financial Services eingereicht. Ausserdem soll die Kumulierung der Funktionen als Verwaltungsratspräsident und CEO bei Novartis mittels eines Aktionärsantrags „Stop Chairman-CEO“ aufgehoben werden.
- Raiffeisen Schweiz betraut Ethos mit der Ausübung der Stimmrechte von schweizerischen Aktien in den verschiedenen Fonds der dritten Säule. Im Laufe der folgenden Jahre wird dieses Mandat auf weitere Fonds, insbesondere die nachhaltigen „Futura“-Produkte, ausgeweitet.
- 2008 Ethos stellt einen Antrag auf Sonderprüfung an die ausserordentliche Generalversammlung von UBS. Dieser Antrag soll die Gründe für die massiven Verluste der Bank aufgrund der „Subprime“-Krise aufdecken. Der Antrag von Ethos erhält 44 Prozent Zustimmung. Dies veranlasst den Verwaltungsrat von UBS, einen detaillierten Bericht über die Situation der Bank und die im Rahmen der US-Hypothekarkrise getroffenen Massnahmen zu erstellen.
- Ethos und acht Schweizer Pensionskassen starten die Initiative „Say on Pay“ bei den fünf grössten in der Schweiz kotierten Aktiengesellschaften: Ethos reicht bei ABB, Credit Suisse Group, Nestlé, Novartis und UBS einen Aktionärsantrag ein. Dieser fordert die Einführung einer Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht.
- 2007 Aus Anlass des zehnten Jahrestags ihrer Gründung veranstaltet die Ethos Stiftung ein Kolloquium, das dem Dialog zwischen Aktionariat, Unternehmen und Zivilgesellschaft gewidmet ist. Die Eröffnungsrede wird von Nestlé-Präsident Peter Brabeck-Letmathe gehalten.
- In Zusammenarbeit mit der Bank Pictet & Cie weitet Ethos die internationale Umfrage des Carbon Disclosure Projects auf die fünfzig grössten in der Schweiz kotierten Aktiengesellschaften aus.
- 2006 Ethos veröffentlicht die erste ausführliche Studie über die Vergütungen der Führungsinstanzen der hundert grössten in der Schweiz kotierten Aktiengesellschaften.
- Ethos wird eines der ersten Mitglieder der Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Investieren (UN Principles for Responsible Investment - PRI).
- Ethos eröffnet eine Niederlassung in Zürich.

- 2005 Ethos stellt der Generalversammlung von Nestlé einen Aktionärsantrag zur Verhinderung der Ämterkumulierung als Verwaltungsratspräsident und CEO. Kurz vor der Generalversammlung wurde Peter Brabeck-Letmathe für diese Doppelfunktion bei Nestlé nominiert. Der Antrag erhält 36 Prozent Zustimmung. Dies veranlasst den Verwaltungsrat, eine Totalrevision der Statuten zur Verbesserung der Aktionärsrechte einzuleiten. Die Generalversammlung 2008 nimmt die revidierten Statuten an. Ausserdem wird ein neuer CEO ernannt und Peter Brabeck-Letmathe konzentriert sich auf das Amt als Verwaltungsratspräsident.
- Ethos wird Mitglied des European Corporate Governance Services (ECGS).
- 2004 Ethos lanciert den Ethos Engagement Pool. Es handelt sich um einen Zusammenschluss von institutionellen Investoren (schweizerische Pensionskassen), der im Namen seiner Mitglieder das direkte Gespräch mit den hundert grössten in der Schweiz kotierten Aktiengesellschaften sucht. Das Dialogprogramm will die Corporate Governance der Unternehmen verbessern und die Unternehmen für ihre Umwelt- und Sozialverantwortung sensibilisieren. Die ersten Aktivitäten beginnen im Auftrag zweier öffentlicher Pensionskassen, der Pensionskasse der Stadt Zürich und der Pensionskasse der Genfer Spitäler (CEH).
- Das verwaltete Vermögen übersteigt eine Milliarde Franken.
- 2003 Ethos wird Mitglied der drei internationalen Anlegervereinigungen Pharma Shareowners Group, Extractive Industry Transparency Initiative (EITI) und Institutional Investor Group on Climate Change (IIGCC).
- 2002 Ethos reicht an den Generalversammlungen von Credit Suisse Group und Zurich Financial Services je einen Aktionärsantrag ein, um die Ämterkumulierung von Verwaltungsratspräsident und CEO aufzuheben. Der Antrag erhielt bei Credit Suisse Group neunzehn Prozent Zustimmung und bei Zurich Financial Services gar 36 Prozent. Innerhalb von zwei Monaten treten die beiden Verwaltungsratspräsidenten und CEO (Lukas Mühleman bei Credit Suisse Group und Rolf Hüppi bei Zurich Financial Services) von ihren Funktionen zurück.
- Ethos wird Mitglied des Netzwerks „European Sustainable & Responsible Investment Forum“ (Eurosif).
- 2000 Die Ethos Stiftung gründet die Gesellschaft Ethos Services AG und wird ihre Alleinaktionärin. Geschäftszweck von Ethos Services AG ist es, die Verwaltungs- und Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit sozial verantwortungsbewusstem Investieren und einem aktiven Aktionariat zu übernehmen. Die Ethos Stiftung konzentriert sich von da an auf ihr ideelles Ziel: Förderung von sozial verantwortungsbewusstem Investieren.
- 1999 Die Ethos Stiftung begrüsst ihr fünfzigstes Mitglied.

- 1998 Ethos widersetzt sich der Fusion der beiden Grossbanken SBG und SBV, weil die Stiftung angesichts der Grösse der neuen Bank UBS ein systemisches Risiko für den schweizerischen Finanzplatz befürchtet.
- 1997 Die öffentliche kantonale Pensionskasse (CIA) und die private Pensionskasse für Industrie- und Bauunternehmen in Genf (CPPIC) gründen die Ethos Stiftung in Genf. Zweck der Stiftung ist die Förderung des sozial verantwortungsbewussten Investierens. Als Mitglied der Stiftung können nur anerkannte schweizerische Vorsorgeinstitutionen und gemeinnützige Stiftungen aufgenommen werden.
- Am Ende des ersten Geschäftsjahrs zählt Ethos 25 Mitglieder-Pensionskassen und verwaltet ein Portfolio von schweizerischen und europäischen Aktien in Höhe von CHF 270 Millionen.

Mai 2018